

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: 55 (1982)

Heft: 10: Die Schweizer Grenze = Il confine svizzero = La frontière suisse = The Swiss Frontier

Artikel: Berufe beim Zoll

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-774106>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 11.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



The Customs and Contraband Museum in Cantine di Gandria on the Lake of Lugano can be reached only by boat (57). It displays, among other things, customs station interiors of days long past (61). The most amusing exhibits are the objects thought up by wily smugglers to avoid paying customs duties (62–65). But the station also performs practical work. A customs official patrols the Italian frontier on the lake twice a day. Not far from the museum are two grotti where the visitor can quench his thirst

Berufe beim Zoll

Der Zollbeamte und die Zollbeamtin

Die Aufgaben

Spricht man im Volksmund vom «Zöllner», so meint man damit den uniformierten «Grenzschutzbeamten», der uns, wenn wir von einer Reise aus dem Ausland zurückkommen, nach Waren befragt und unsere Pässe kontrolliert. Die wenigsten wissen, dass es ausser ihm noch den «technischen Zollbeamten» gibt, der seine Arbeit in Zivil verrichtet.

Täglich überqueren Tausende von Tonnen von Waren die Schweizer Grenze; alle diese Güter werden von den technischen Zollbeamten abgefertigt. Was heisst «abfertigen»? Der Zollbeamte überprüft die meist von einer Speditionsfirma ausgestellte Einfuhrdeklaration, in der die betreffende Ware genau beschrieben ist. So müssen unter anderem die Art der Verpackung, die Anzahl Kollis, der Produktname (Handelsname), die Bearbeitung, Veredlung, Aufmachung, der genaue Preis und noch viele andere Angaben aus dieser Deklaration ersichtlich sein. Der Zollbeamte vergleicht diese Angaben mit den vorgelegten Handelsrechnungen, Lieferscheinen, Frachtbrieffen, Konnossementen oder Ursprungszeugnissen und vergewissert sich, dass die angegebene Tarifnummer des Zollltarifs mit dem Deklarations-text und den Angaben in den Begleitpapieren übereinstimmt.

Diese Art der Überprüfung nennt man die «formelle Prüfung». Doch das allein genügt nicht. Vielfach interessiert den Zollbeamten auch, ob tatsächlich die deklarierten Waren eingeführt werden oder ob die Kisten und Kartons nicht vielleicht etwas anderes enthalten. Die Überprüfung der eigentlichen Waren heisst «Revision» oder «materielle Prüfung». Es erfordert ein grosses Mass an Wissen, die verschiedensten Waren zu erkennen und im Tarif richtig einzureihen. Könnten Sie Baumwolle von Seide, künstliche Spinnstoffe von synthetischen Fasern unterscheiden? Kennen Sie die Merkmale von Grauguss, Temperguss oder Schmiedeeisen? Wissen Sie, was Papayafrüchte oder Mangos sind? Dem technischen Zollbeamten sind all diese Waren vertraut, und er ist auch in der Lage, sie voneinander zu unterscheiden. Die Kenntnisse dazu werden ihm in der Grundausbildung in der Zollschiule Liestal vermittelt.

Der Werdegang

Der Beruf des Zollbeamten mit seinen vielfältigen Anforderungen setzt eine gute Schulbildung voraus. Gute Voraussetzungen für eine Anstellung bringen deshalb Personen mit, die eine Verkehrsschule (gemäss Biga-Reglement) oder eine kaufmännische Lehre (mit Fähigkeitsausweis) absol-

viert haben. Selbstverständlich sind auch Personen mit Handelsdiplom, Matura oder einer anderen gleichwertigen Ausbildung stets willkommen. Die Grundausbildung des Zollbeamten dauert ein Jahr. In zwei Kursen von fünfzehn und zehn Wochen wird an der neu erstellten Eidg. Zollschiule in Liestal das nötige Grundwissen vermittelt. Das Schergewicht der Ausbildung bilden die drei Hauptgebiete «Warenkunde» (Technologie), «Tarifanwendung» und «Zollverfahren» (Zollgesetz). Fabrikbesichtigungen und praktische Übungen helfen mit, den Transfer von der Theorie in die Praxis zu erleichtern. Zwischen den beiden Kursen hat der angehende Zollbeamte Gelegenheit, während eines sechsmonatigen Praktikums auf einem Hauptzollamt sein erworbenes Wissen anzuwenden und zu vertiefen. Bei vollem Lohn, versteht sich!

Auch nach der einjährigen Grundausbildung nimmt die permanente Ausbildung ihren Fortgang: Das im Verlaufe der Jahre erworbene Fachwissen bildet die Grundlage für den beruflichen Aufstieg in leitende Stellungen bei Zollämtern, Zollkreisdirektionen, im Grenzschutzkorps oder bei der Oberzolldirektion.

Der Grenzschutzbeamte

Die Aufgaben

Der Grenzschutzbeamte ist der erste Vertreter unseres Landes, dem wir an den Grenzübergängen begegnen. Hier erfüllt er die vielfältigsten Aufgaben. Er kontrolliert die Ausweispapiere der Reisenden und hindert Unerwünschte an der Einreise. Er befragt die Reisenden nach zollpflichtigen Waren und nimmt stichprobenweise Kontrollen an Personen, Gepäck und Fahrzeugen vor. Im Reisenden- und Grenzverkehr entscheidet er selbstständig, welche Waren zollfrei zuzulassen und welche zu verzollen sind. In verschiedenen Belangen unterstützt der Grenzschutzbeamte unsere Polizei. Neben dem Dienst auf der Zollstrasse ist der Grenzschutzbeamte auch im Gelände anzutreffen. Die 1882 km lange Landesgrenze wird zu unregelmässigen Zeiten durch Patrouillen überwacht. Je nach Dienstort ist er im Gebirge, Flachland oder auf Grenzgewässern im Einsatz. Zur Erfüllung der Aufgaben stehen den Grenzschutzbeamten verschiedene Hilfsmittel wie Diensthunde, Funk, Infrarotgeräte, Radar, Fahrzeuge und Motorboote zur Verfügung.

Die Kontrolle der Reisenden auf den Zollstrassen und die Geländeüberwachung müssen auch in der Nacht und am Sonntag sichergestellt werden. Dies bringt es mit sich, dass der Grenzschutzbeamte an allen Wochentagen, zu jeder Tageszeit und bei jeder Witterung zum Einsatz kommt.

Der Werdegang

Wer Grenzschutzbeamter werden will, muss Schweizer Bürger sein, im Auszug der Armee eingeteilt sein und die Rekrutenschule bestanden haben. Der Anwärter darf höchstens 30 Jahre alt sein, er soll über eine gute Volksschulbildung verfügen, gesund, kräftig, beweglich und mindestens 164 cm gross sein. Die Grundausbildung dauert ein Jahr. Sie beginnt mit einem 13wöchigen Einführungskurs in der Eidg. Zollschiule in Liestal. Es folgt ein Praktikum von 7 Monaten auf einem Grenzschutzposten, wo der angehende Grenzschutzbeamte das Gelernte im praktischen Dienst anwenden und vertiefen kann. Anschliessend verbringt er erneut 8 Wochen in der Zollschiule. Die Schwerpunkte der Ausbildung liegen auf dem Gebiet des Zollrechtes, des Zollltarifs, der Grenzschutzbewachung und auf den nichtzollrechtlichen Erlässen (polizeiliche Aufgaben, Betäubungsmittel, Alkoholgesetz usw.). Tägliches Turnen, Nahkampf und Schiessübungen helfen mit, ihn auf seine vielfältigen Aufgaben vorzubereiten. Die einjährige Grundausbildung wird mit einem 3wöchigen Skikurs abgeschlossen, worauf die Wahl zum Grenzschutzbeamten erfolgt.

Nach 4jährigem praktischem Einsatz an der Grenze besucht er als Grenzschutzgefreiter den 4wöchigen Fortbildungskurs in der Zollschiule. Je nach Eignung kann der Beamte an weiteren Kur-

sen teilnehmen: Kader-, Bergführer-, Lawinenhundeführer- und Rettungskurse, Jiu-Jitsu-Lehrgänge, Patrouillenführerkurse usw. Zur sprachlichen Weiterbildung besteht die Möglichkeit, in den verschiedenen Sprachgebieten des Landes eingesetzt zu werden, wo auch Gelegenheit geboten wird, Sprachkurse zu besuchen.

Die Aufstiegsmöglichkeiten

Im Grenzschutzkorps kann der Beamte zum Unteroffizier und Postenchef oder sogar zum Chef eines Unterabschnittes im Grade eines Adjutant-Unteroffiziers befördert werden. Es besteht die Möglichkeit, ein Nebenzollamt zu leiten oder in den Untersuchungsdienst einzutreten. Nach 10 bis 20 Dienstjahren steht der Weg offen, in den zivilen Dienst der Zollverwaltung mit weitgehend regelmässiger Arbeitszeit überzutreten, sei es als Betriebs- oder Kassabeamter bei einem Zollamt, als Verwaltungsbeamter bei einer Zollkreisdirektion oder bei der Oberzolldirektion in Bern.